

Die Heidazunft vergibt den Ehrenrebstock an Madeleine Gay

Visperterminen

Die Heidazunft zum höchsten Weinberg hat am letzten Samstag in ihrem Rebberg der Sittenerin Madeleine Gay den Ehrenrebstock 2012 verliehen. Diese seltene Auszeichnung erhält, wer sich durch verdienstvolle Art und Weise für unsere Region und unsere Produkte einsetzt.

Der Weinbau in Visperterminen kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Aufgrund archäologischer Funde kann belegt werden, dass bereits die Kelten den Weinbau in Visperterminen betrieben haben. Aber so richtig an Stellenwert gewonnen hat der Heida erst in den letzten 20-30 Jahren. Sicher kann diese Image-Steigerung nicht nur einer einzelnen Person zugeschrieben werden aber ein grosses Verdienst hat sich die berühmte Önologin Madeleine Gay, geschaffen. Fasziniert vom Weinbau und dem Reichtum des Walliser Terroirs, setzte sie sich von Beginn ihrer Karriere für die Förderung der alten einheimischen Rebsorten ein. Madeleine Gay hat dem Qualitätsbild des Walliser Weins über die Kantonsgrenzen hinaus zu Glanz verholfen und damit ein wichtiges Stück Weinbaugeschichte geschrieben, was ihr 2008 auch den Titel Schweizer Winzerin des Jahres eingebracht hat. Vor Kurzem hat sie als Co-Autorin zusammen mit der Weinjournalistin Chandra Kurt das spannende und informative Weinbuch «Von Humagne Rouge bis Heida» herausgegeben. Diese Auszeichnungen und unzählige Medaillen hat die Heidazunft bewogen, Madeleine Gay den Ehrenrebstock zu verleihen.

Madeleine Gay ist auf der „Schattenseite“ von Sitten auf einem Bauernhof aufgewachsen. Die Familie war Selbstversorger, baute Äpfel und Aprikosen an und besass 2 Kühe. Madeleine besuchte die Landwirtschaftliche Schule in Châteauneuf und anschliessend die Landwirtschaftliche Forschungsanstalt Changins, wo sie 1981 als ETS-Ingenieurin in Weinbau und Önologie diplomierte wurde. Seither arbeitet sie als Chef-Önologin bei der bekannten Firma Provins in Sitten. Sie erzählt von sich selbst, dass sie nie Winzerin werden wollte, sondern Reisen und in Afrika den Menschen helfen.

Sichtlich gefreut hat sich Madeleine Gay über diese Ehrenurkunde und hat unserem Heida ein gutes Zeugnis ausgestellt, den sie künftig als würdige Botschafterin vertreten wird.